

Das alte Schöpfwerk Vehlgast als technisches Denkmal

Dipl. Ing. Albert Giesler, (ehem.)
Landesmuseum für Arbeit und
Technik, Mannheim

Farbe bekennen...

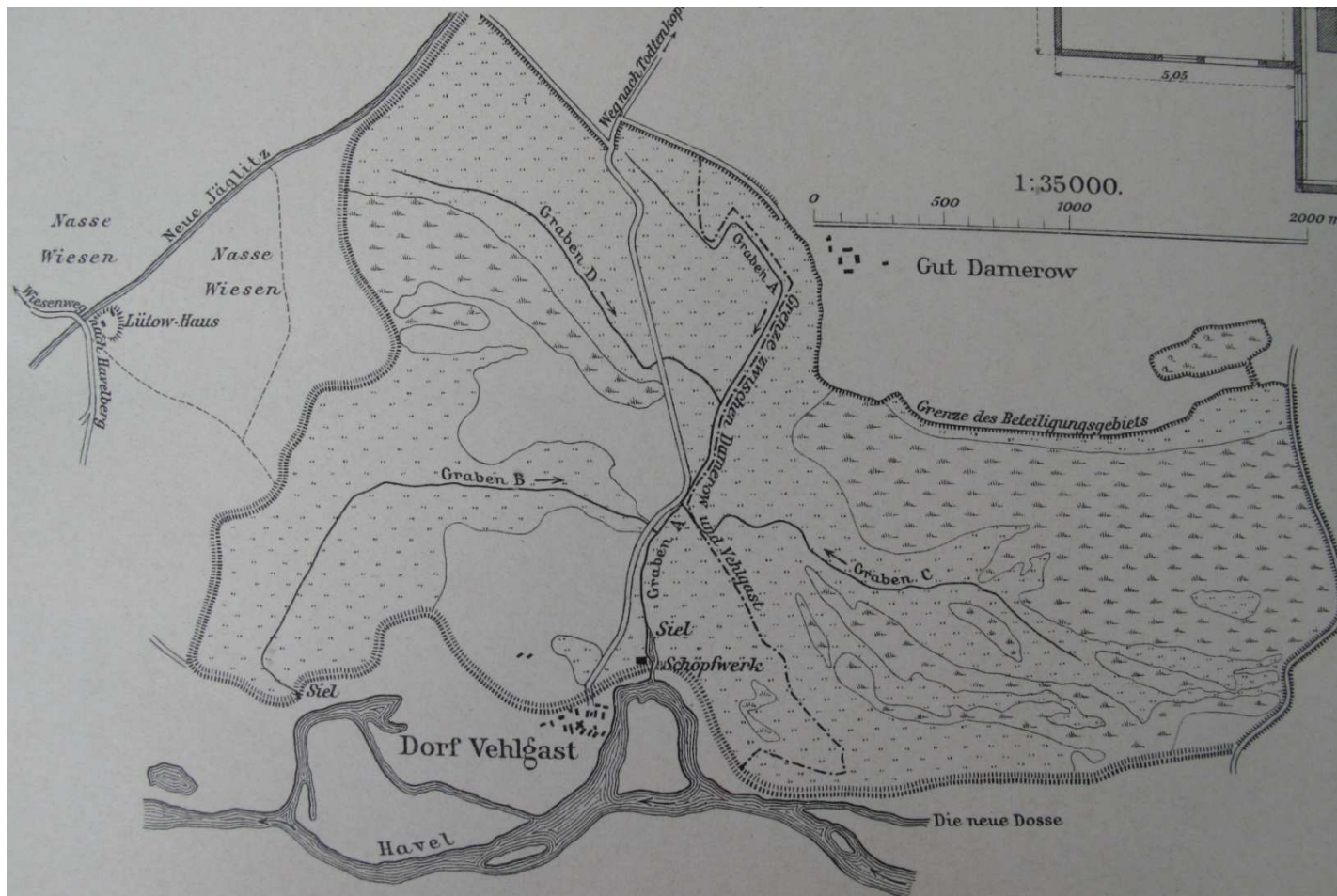
Eine neue Zukunft für das Alte
Schöpfwerk in Vehlgast, 12.9.2014





Untere Havelniederung

Europas bedeutendstes
Flussrenaturierungsprojekt



Nachdruck nicht gestattet.

Einget. und 4. VI 1895

Gieseler
44 Münster (Westf.)
Flensburger Str. 9

Die Aufbarmachung
der
Heumoores, Brüche, Seen und Teiche.

Ein Beitrag zur Lösung der Gefangenen-Arbeitsfrage

von

H. S. Gieseler,

Königl. Forstaufscher a. D. und Königl. Eisenbahn-Kanglist.

Nr. 20109



Überfeld 1895.

Gieseler
44 Münster (Westf.)
Flensburger Str. 9

Landverbesserung im Havelländischen Luch durch Kriegsgefangene.

Das Havelländische Luch in der Provinz Brandenburg, ein etwa 200 000 Morgen großes Mooregebiet unweit Berlins, besteht in der Hauptsache aus gut zersetztem Niederungsmoor, dessen Bestand vorzugsweise ganz geringwertige, saure Wiesen, sogenannte Seggenwiesen, bilden. Die erste Verbesserung dieses Gebietes wurde bereits vor nahezu 200 Jahren unter Friedrich Wilhelm I. durchgeführt. Da aber im Laufe der Zeit die Räumungsarbeiten mit den Ablagerungen nicht Schritt hielten, verwuchsen die Gräben und eine vollständige Versumpfung des Geländes war die Folge. Leider wurde die Beseitigung dieses Grundübels erst vor wenigen Jahren in Angriff genommen. Jetzt, nachdem durch entsprechende Vertiefung des Hauptkanals ausreichende Vorflut gewonnen ist, wird das Entwässerungsnetz durch Kriegsgefangenen ausgebaut und dadurch die Vorbedingung für eine nutzbringende Bewirtschaftung geschaffen. Über die hierbei gemachten günstigen Erfahrungen berichtet Hauptmann Dr. Sobotta in den „Mitteilungen“ des Vereins zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche (Berlin, Bernburger Straße 13):

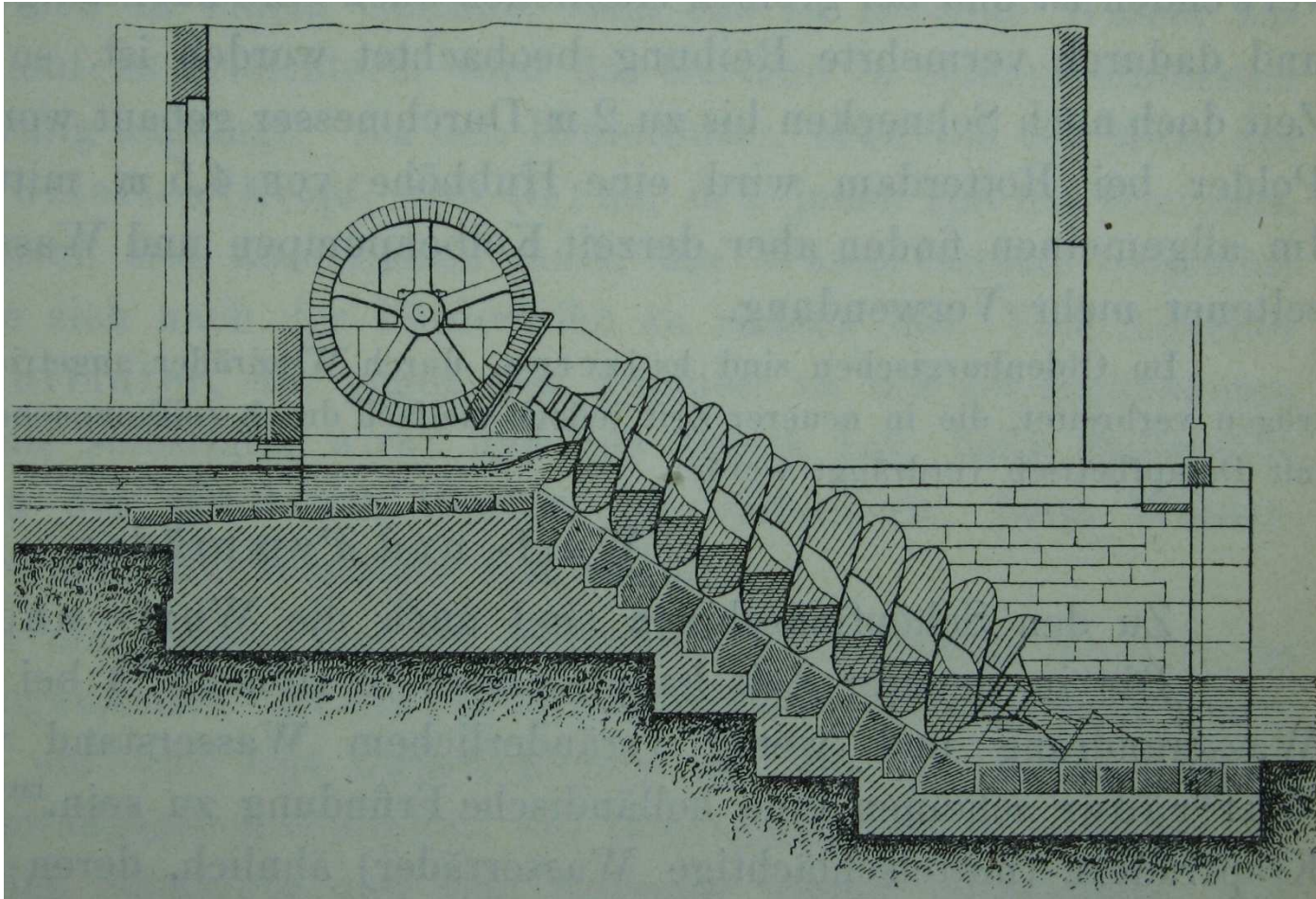
Das K
Landgesell
Bodenverb
treten ist.
für die ge
auch auf
des Lager
Kommand
waren. Da
der Gefan
Zur Unter
gerichtete
sturmbata
Die A
staltet. H
netzes au
Hauptvor

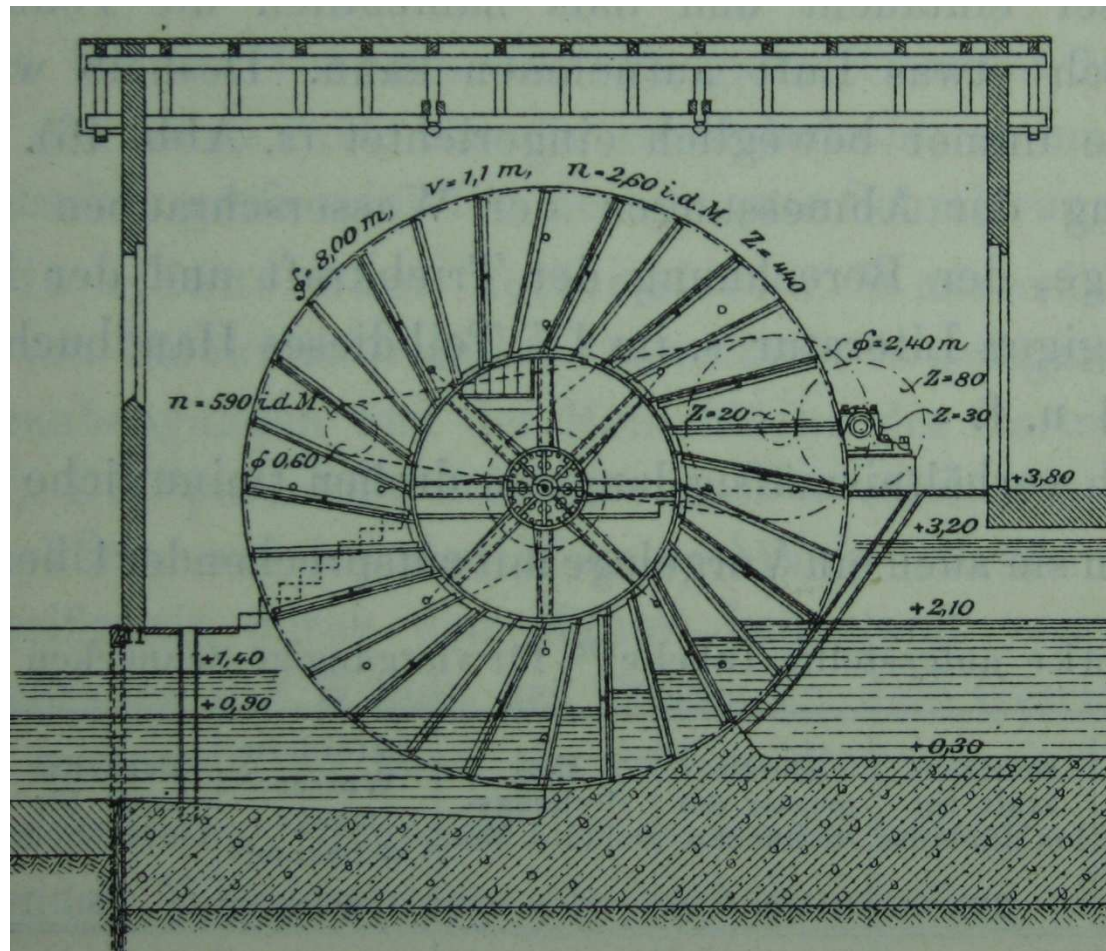
nach dreimonatiger Arbeitszeit frisch und voll ernährt aussehen und sich durch eine gesunde Gesichtsfarbe auszeichnen. Im Lager erhalten die arbeitenden Russen außerdem die volle Kost unverkürzt, morgens ihr Brot und ihre Suppe und abends die übliche Mittagskost. Die Zubereitung der Speisen überläßt man den Leuten selbst, indem man einem auf der Arbeitsstelle zusammengestellten Kochkommando die Rohstoffe verabfolgt. Gemüse, besonders Kohlrüben und Zwiebeln, sind geschätzte Zuwendungen.

wuchsen auch ihre Leistungen. Heute werden die der besseren Elemente, die reichlich die Hälfte ausm 60 vH. der der freien Wanderarbeiter geschätzt. führung der Arbeiten und die Einrichtungen, die sich sei folgendes mitgeteilt:

Die Bauleitung führen technische Beamte der K denen wieder ein Stab von Schachtmeistern und arbeitern zur Seite steht. Bei der Arbeitseinteilung zweckmäßig erwiesen, die Leute zu Trupps von 35 sammenzustellen. Bei größerer Anzahl wird die U und die Gesamtleistung sinkt. Wichtig ist, daß Gefangenentrupp die für eine Arbeitsstelle einmal 2 Russengruppe als Stamm verbleibt und daß nur Austausch und Ergänzungen vorgenommen werde über die erwähnten kleinen Trupps führen Feldabteil Wachtposten zur Seite stehen. Sowohl die Feldab auch die Wachtposten sind angehalten, Aufsicht zu

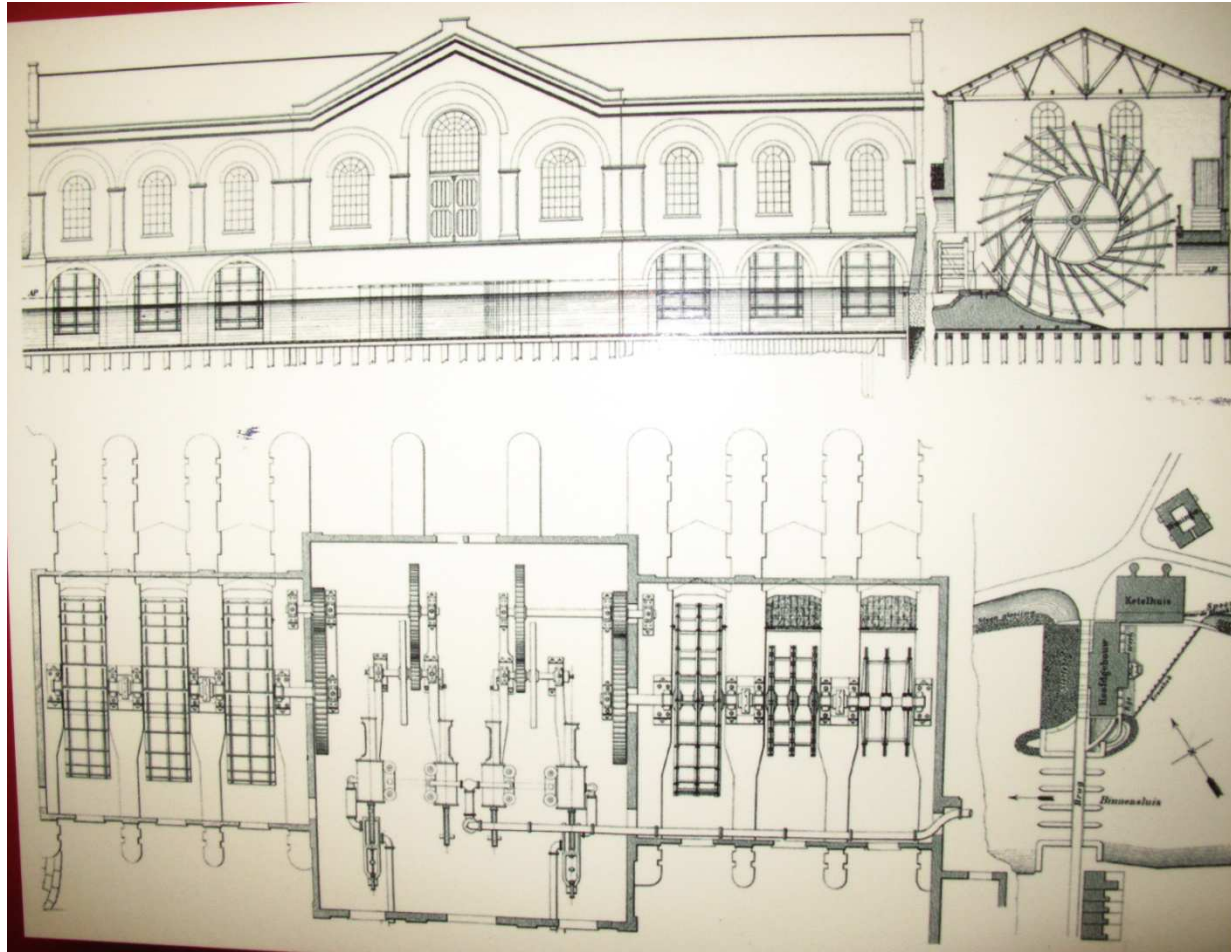
unter
igt w
ungszi
eitslus
Zulage
ie son
en Gef
ngszus
n die
ernäl
ten. I
st unv
iche
ten se
n Koc
rüben



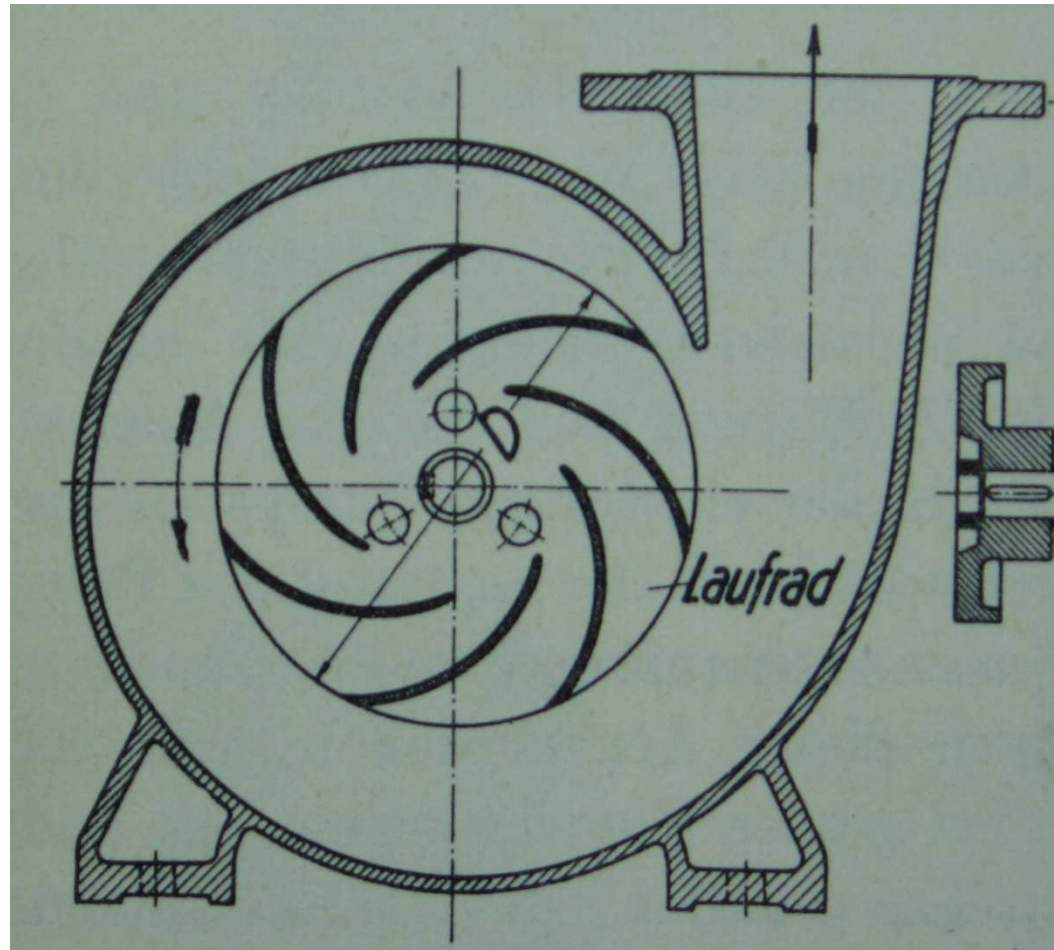


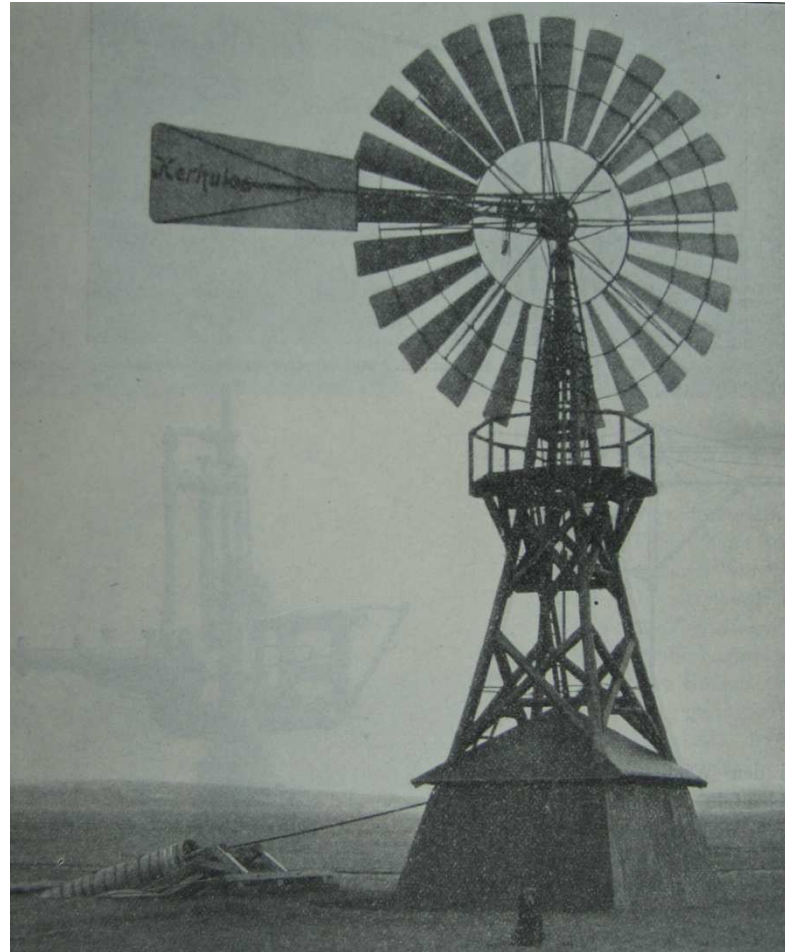


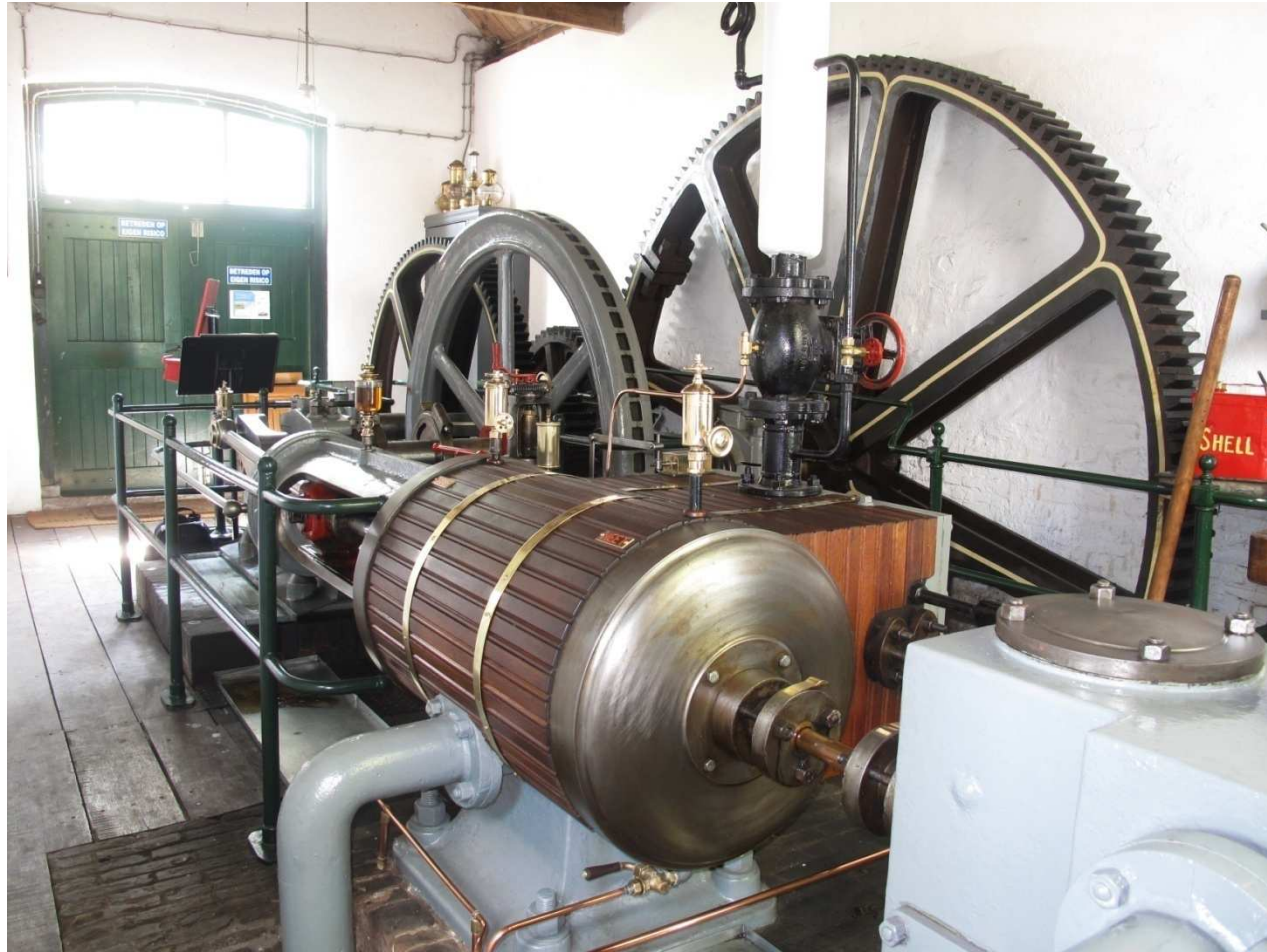


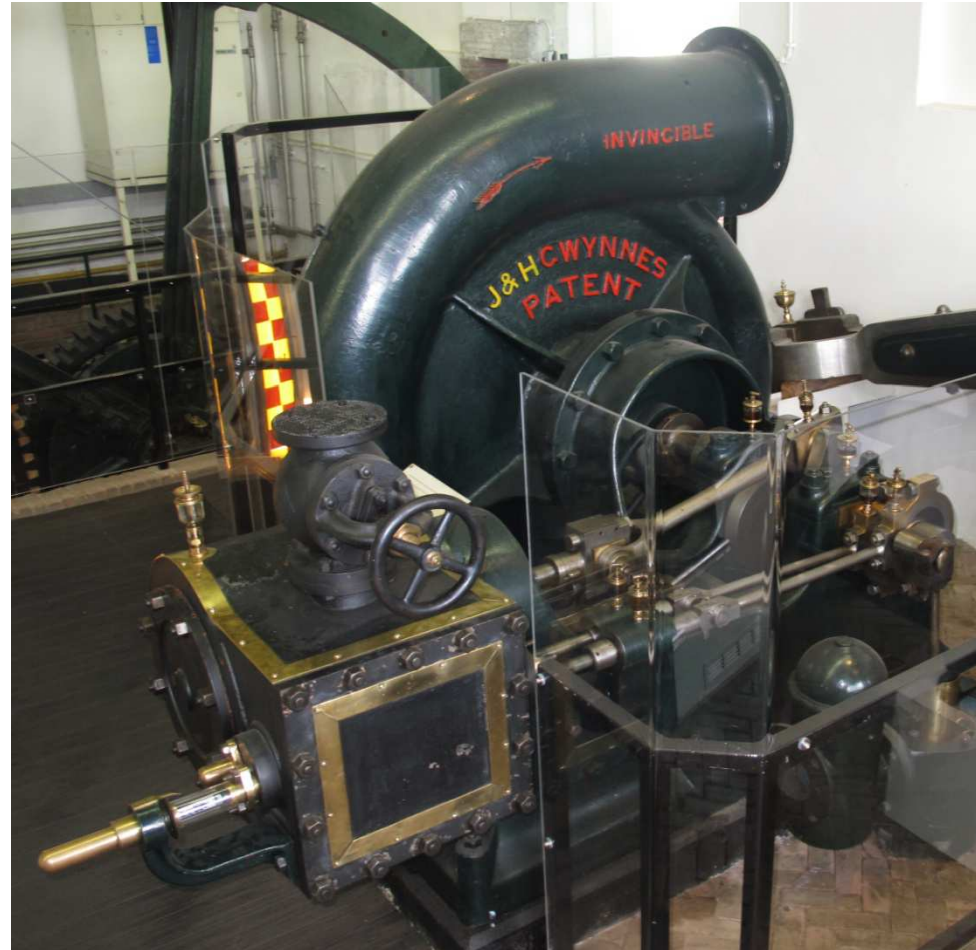


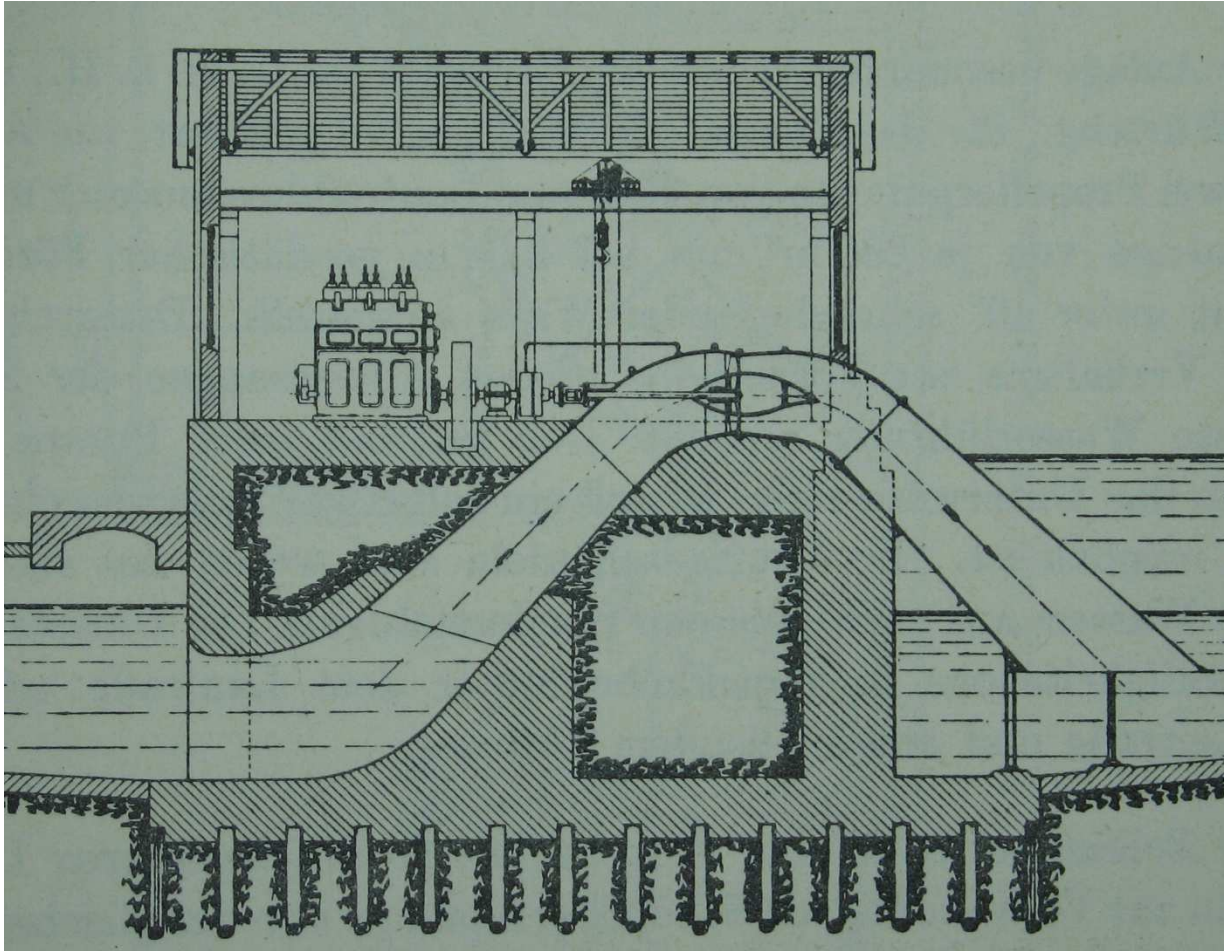












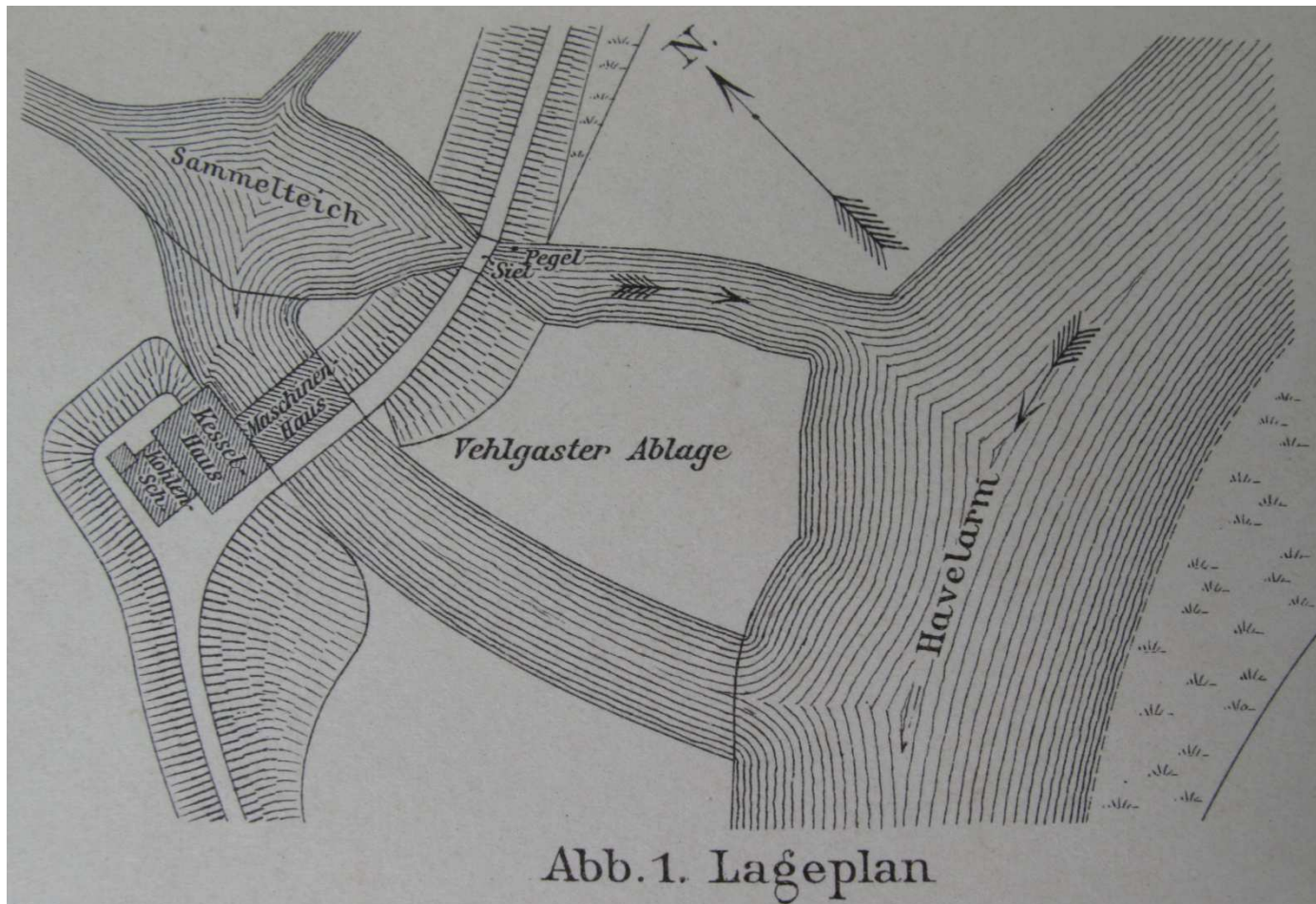
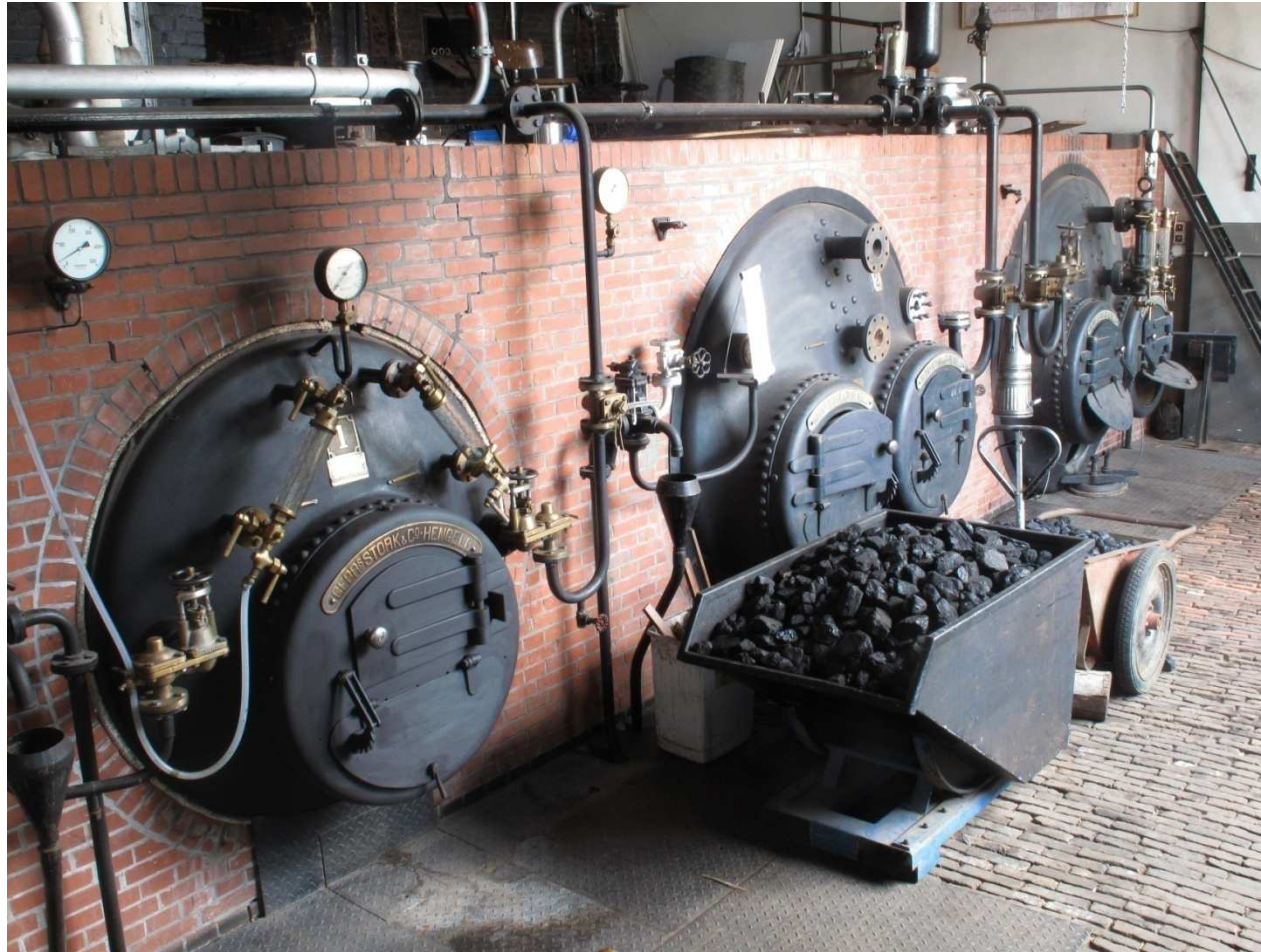
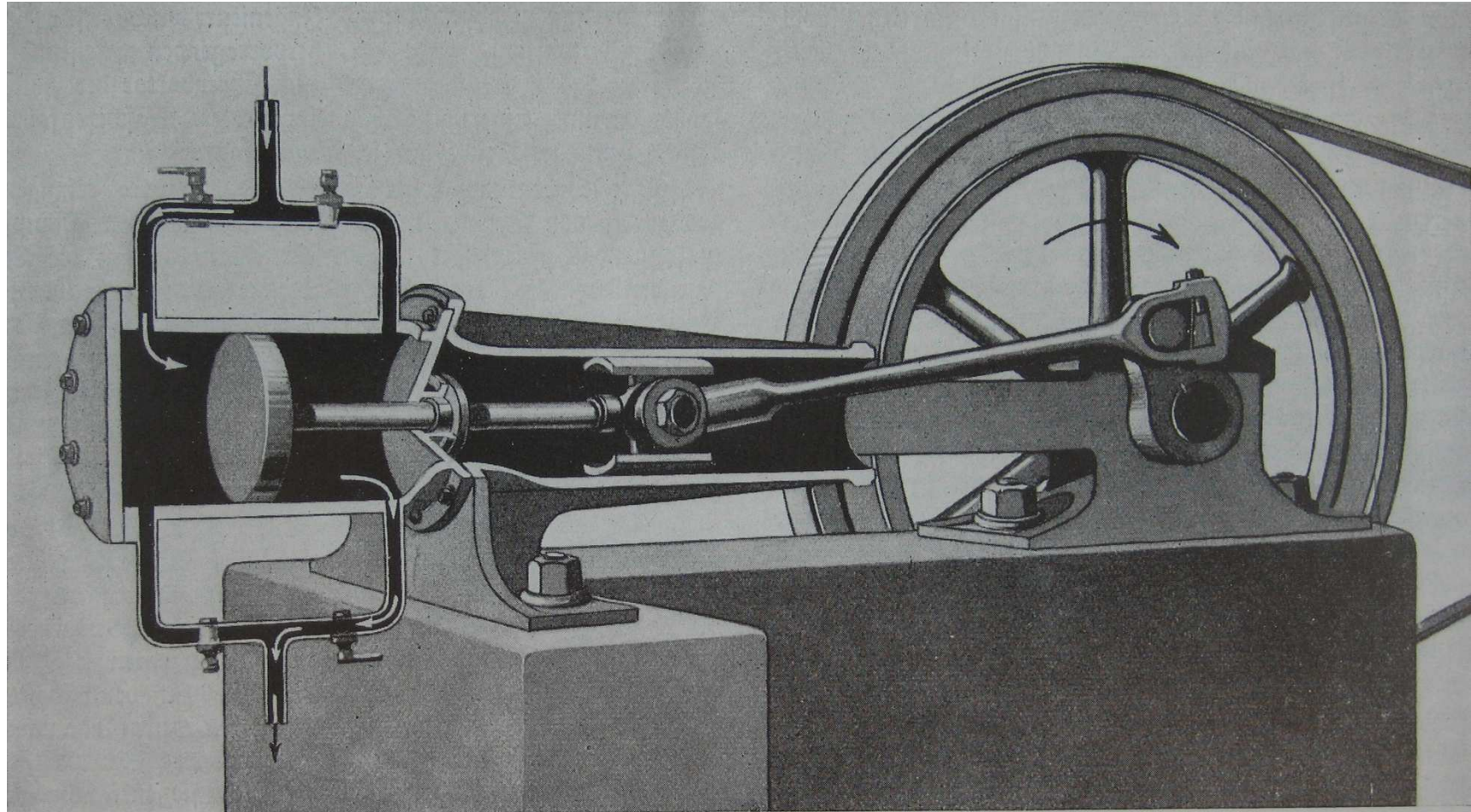


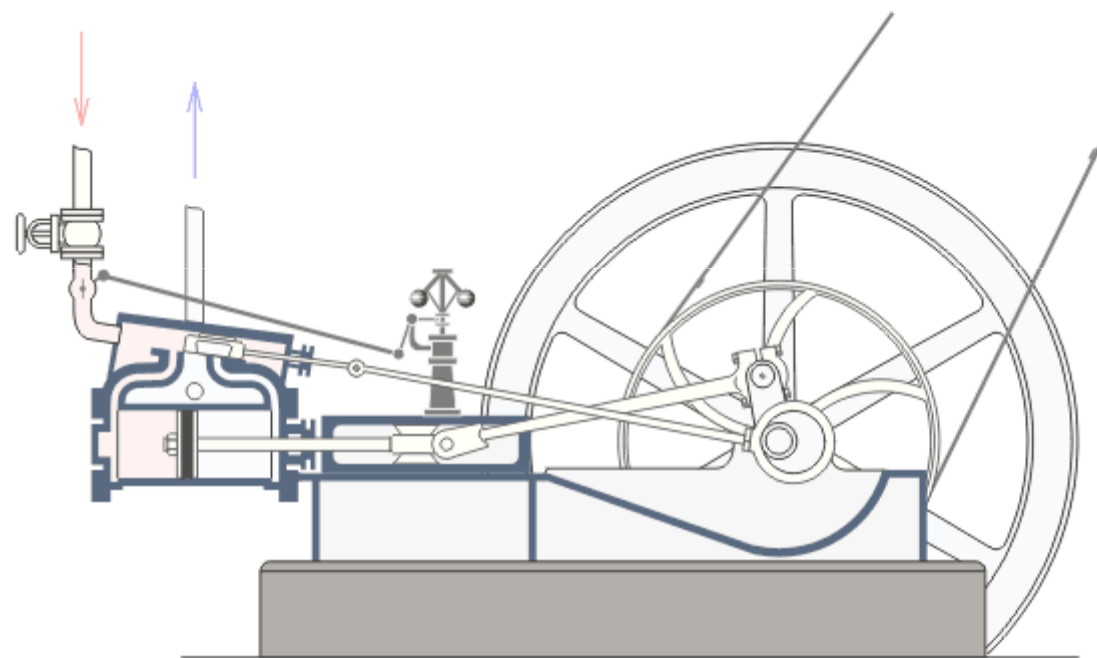
Abb. 1. Lageplan





A Newcomen Engine

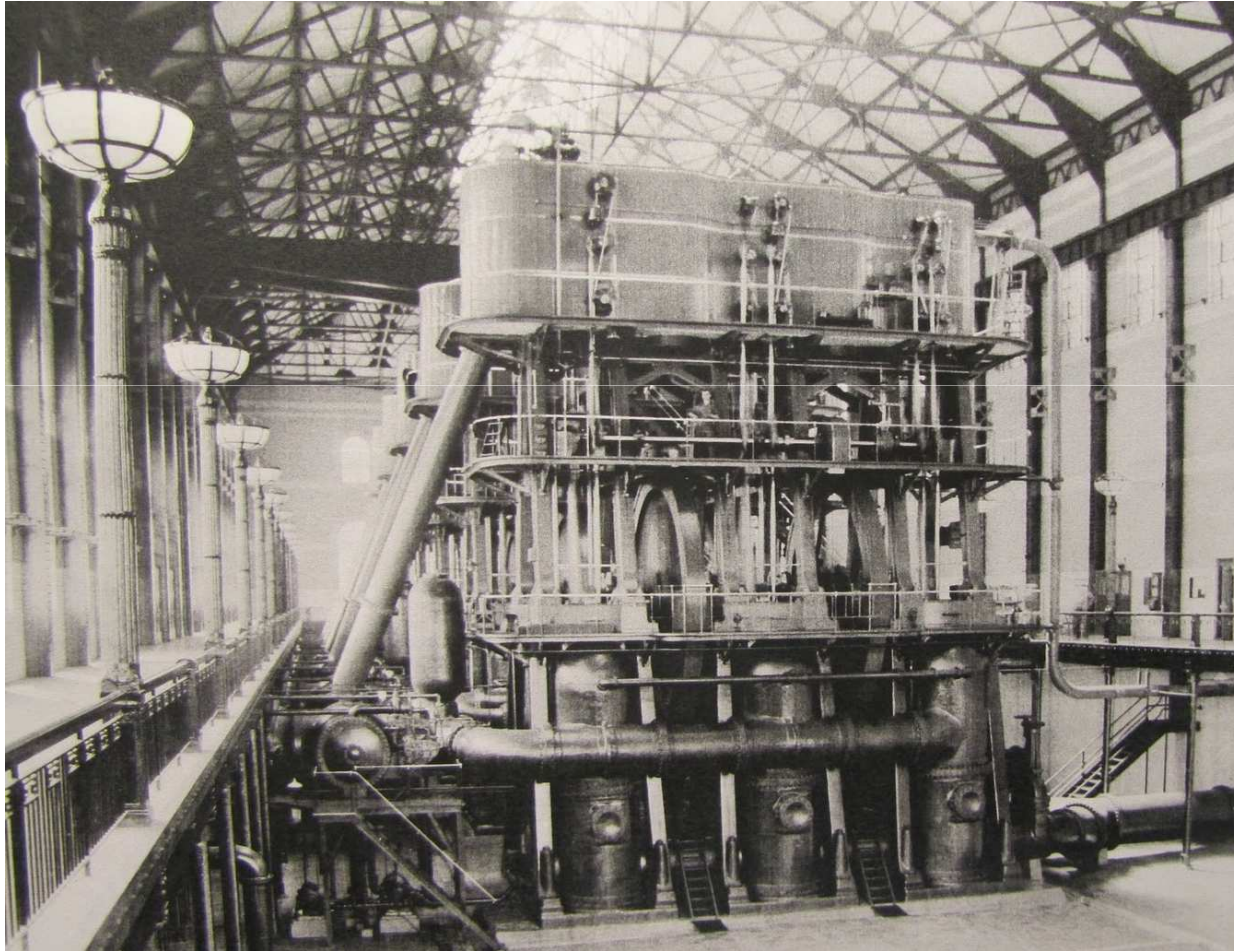








The world's largest triple expansion steam pumping engine still in operation, at Kempton



AdGif - UNREGISTERED

